

der ältesten Häuser der Stadt, erbaut von Anshelm Thumshirn, seit über 300 Jahren Gasthof. Der Flur zeigt als Rest alter Baukunst sogenanntes Zellensterngewölbe. Dasselbe Gebäude bewahrt auch noch eine mächtige, mit Unterzügen versehene Holzdecke im Gastzimmer mit der Jahreszahl 1501. Vom Markte weg führen die vier Hauptstraßen der Stadt, die Münzgasse, das sogenannte Mendegäßchen und die Marktgasse links vom Rathause.

Betrachten wir nun den Stadtteil, der die Hauptkirche in sich schließt, das frühere Große Viertel zwischen Wolkensteiner Straße und Großer Kirchgasse. Die Wolkensteiner Straße führt von der Nordost-ecke des Marktes zunächst in kleinem Bogen, sodann mit steilerem Anstiege geradlinig nach dem gleichnamigen Thore. Da die Straße nach dem Friedhofe führt, so durchschreiten sie die meisten Leichenbegängnisse; sie ist darum unsere Begräbnisstraße. An ihrem Anfange steht links das fiskalische, ehemalige Bezirksgericht mit Amtswohnungen. Auf der rechten Seite befand sich im ersten Hause am Anfange der Stadt das Gefängnis. Der gegenwärtige „Kronprinz“ war vorher „Garfüche“. Am Ende gehören zwei Gebäude des Seminars dem Fiskus. Die Große Kirchgasse beginnt in der Ostecke des Marktes und führt zunächst steil, dann oberhalb der Hauptkirche ebener nach Südosten bis ans Böhmisches Thor. Sie ist unsere Feststraße, da sie besonders die Kirchenzüge alle durchziehen müssen. Unterhalb der Hauptkirche enthält sie links das „Tezelhaus“ mit Inschriftenzahl 1508, die Geschäftsstelle der Sächsischen Bank, rechts das Bergamt von 1826—1856, bis zu seiner Aufhebung, die Stadtparkasse, das Altertums-Museum und die Öffentliche Bibliothek. Dieses Haus besitzt beachtenswerte Kreuzgewölbe. Auf dem Kirchplatze erhebt sich die mächtige St. Annenkirche. Vor ihr steht auf dem untern Kirchplatze unser Lutherstandbild aus Sandstein seit 1883. Es ist dem Wormser Luther von Völcker in Dresden nachgebildet. Oberhalb der Kirche steht rechts das alte Lyceum oder die alte Bürgerschule, die gegenwärtig die Posamenten-Ausstellung, das Kinderheim, die Anstalt für Erzgebirgische Posamenten-Industrie und die Landwirtschaftliche Winterschule beherbergt. An dieses Gebäude schließt sich das Stiftungsgebäude „Nöthig und Nützlich“ an, welches Amtswohnung eines Bürgerschuldirektors ist. Am Ende der Straße steht die dem Apostolischen Vikariat gehörige Katholische Kirche. Rechts an dem oberen Teile der Straße befindet sich das Posamentier-Innungshaus am Barbara Uttmannplatze und das Archidiaconat.

Gleichgerichtet mit der Großen läuft die Kleine Kirchgasse. Sie enthält unterhalb der Hauptkirche die Königliche Superintendentur, neben ihr das Diaconat, oberhalb die Bürgerschulen am Zürcherplatze mit Turnhalle und einem Spritzenhause. Die Pfarrgasse führt zwischen dem oberen Teile der beiden Kirchgassen hin. Quer verbunden sind die letzteren durch die Mittelgasse, die Kirchplätze, die Verbindungsstraße ohne Namen oberhalb des Zürcherplatzes, die Quergasse und die Mariengasse mit Katholischer Schule und Pfarramtswohnung. Gleichgerichtet wie die Kirchgassen verlaufen die Große und Kleine Kartengasse, den Karolinenplatz zwischen sich lassend, die Obere und Untere Nöhrigasse, die Mandelgasse und die Große und Kleine Sommerleite. In Richtung der Wolkensteiner Straße durchqueren dieses Stadtviertel: die Obere Wolkensteiner- und die Seminargasse